

diRekt



Bau-Plan

Obwohl die Universität Dortmund mittlerweile über 20.000 Studenten hat, gibt es keinen Hörsaal für größere Veranstaltungen - 430 Teilnehmer ist die oberste Grenze.

Zwar wurde seit Jahren die Forderung nach einem größeren Hörsaal dem Wissenschaftsminister vorgetragen - jedoch ohne Erfolg.

Erst die dramatische Zuspitzung in den letzten Wintersemestern hat die Landesregierung dazu bewegt, die Errichtung eines großen Hörsaals mit 739 Plätzen zuzusagen.

Die Anmeldung zum Rahmenplan nach dem Hochschulbauförderungsgesetz ist zwischenzeitlich auch erfolgt, so daß sich nunmehr immerhin ein Lichtstreifen am Horizont zeigt. Vor uns liegen dennoch weiterhin schwere Zeiten, das nächste Wintersemester mit wieder überfüllten Veranstaltungen, erbosten und frustrierten Studenten und Dozenten steht vor der Tür.

Die verantwortlichen Hochschullehrer werden wie bisher die Last und das Risiko überfüllter, zu kleiner Hörsäle auf sich nehmen in der Hoffnung, daß ihnen dies nur noch 2 Jahre bis zur Fertigstellung des neuen Hörsaals zugemutet und das Elend dann beendet sein wird.

Ob die Überfüllung und das Risiko in Grenzen gehalten werden kann, wird wesentlich davon abhängen, ob zusätzliche Mittel bereitstehen für die Teilung von Vorlesung, für ergänzende Übungen und andere Notmaßnahmen. Ich kann nur alle Beteiligten an der Universität herzlich darum bitten, noch für einen begrenzten Zeitraum mit den an sich unhaltbaren Zuständen zu leben, und mich gleichzeitig vehement dafür einsetzen, daß die Landesregierung dafür Sorge trägt, den neuen Hörsaal nun zügig zu bauen. Eine ausreichende Baurate im Haushaltsplan 1991 könnte ein Zeichen setzen, daß die Wissenschaftsministerin ihre Zusage vom Dezember letzten Jahres schnellstmöglich einlöst.

Herzlichst

Detlef Müller-Böling

Detlef Müller-Böling
Rektor der Universität Dortmund

Unizet 13. 06. 90